

Erklärung im Ortsrat vom 04.06.2026 und im Bauausschuss des Flecken Bovenden am 11.06.2026 vom Unterzeichner.

Persönliche Erklärung zum Beschlussvorschlag: Neubau des Feuerwehrgerätehauses und Absicherung des Festplatzes „Am Anger“ in Bovenden

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, lieber Werner

ich möchte die heutige Abstimmung nutzen, um meine Position zu diesem weitreichenden Beschluss persönlich zu begründen.

Obwohl ich auf eine rund 20-jährige Erfahrung in der Kommunalpolitik und über zehn Jahre als Ratsherr zurückblicken kann, bin ich erst seit dem 14. November 2024 wieder Mitglied des Ortsrates und seit dem 12. September 2025 wieder im Gemeinderat vertreten. Ich habe daher nicht jede Phase dieser jahrelangen Debatte im Detail aktiv mitgestaltet.

Wenn ich heute der 4. Änderung des Flächennutzungsplanes, der Aufstellung des Bebauungsplanes und der Beauftragung der Planungsgruppe Puche **zustimme**, dann tue ich dies **nicht aus tiefer innerer Überzeugung, sondern aus der Pflicht zur politischen Abwägung.**

Die Fakten liegen auf dem Tisch: Die Feuerwehrunfallkasse zwingt uns zum Handeln. Ein Neubau ist unumgänglich, und unsere Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr haben ein modernes, funktionales Gebäude mehr als verdient. Ihr unermüdlicher Einsatz für unsere Sicherheit steht außer Frage.

Gleichzeitig verhehle ich nicht, dass ich die bisherige Standortdiskussion als nicht glücklich erachte. Wir beschließen heute Planungen in einem HQ-Extrem-Gebiet und innerhalb einer Retentionsfläche – Risiken, die das Planungsbüro Puche bereits in der Standortwahl deutlich benannt hat. Die auf Wunsch von Politik und Verwaltung durchgeführte Planungskonferenz zwischen dem Flecken und dem Landkreis hat nun jedoch formal ergeben: Es liegt kein Ausschlussgrund für den Standort „Am Anger“ vor. Mangels echter, realisierungsfähiger Alternativen fordert die Verantwortung für die Gemeinde hier eine Entscheidung.

Diese Zustimmung ist für mich jedoch an **klare und unmissverständliche Bedingungen** geknüpft:

1. **Strikte Kostengrenze:** Das Projekt ist aktuell mit rund 8 Millionen Euro veranschlagt. Eine überproportionale Kostensteigerung darüber hinaus lehne ich entschieden ab. Sollten im Zuge der nun anstehenden Bauleitplanung durch das Büro Puche solche Kostensteigerungen absehbar werden, ist die Politik von der Verwaltung **umgehend und transparent** zu informieren; in diesem Fall behält sich die Politik die Einleitung einer neuen Standortsuche ausdrücklich vor.
2. **Beteiligung auf Augenhöhe:** Der Platz lebt von seiner Gemeinschaft. Alle Interessengruppen müssen aktiv und partnerschaftlich eingebunden werden – sei es der Vorstand des Erntedank- und Heimatfestes, die Anwohner oder die Feuerwehr selbst. Hier muss ein gutes, nachbarschaftliches Verhältnis auf Augenhöhe entstehen.
3. **Verhältnis zum Reiterverein:** Auch der Reiterverein ist herzlich eingeladen, sich an diesem Prozess konstruktiv zu beteiligen. Klar muss aber auch sein: Sollte der Verein den Rechtsweg gegen die Gemeinde beschreiten, wird eine partnerschaftliche Kommunikation auf dieser Ebene unmöglich. Eine Kooperation kann keine Einbahnstraße sein.

Mit diesem Beschluss leiten wir das formale Verfahren ein. Im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger, des Hochwasserschutzes und der Haushaltsdisziplin werde ich den weiteren Fortgang der Planungen kritisch und wachsam begleiten – immer mit dem Ziel, eine tragfähige, zukunftsichere Lösung für unsere **Feuerwehr**, das **Erntedankfest** und den **Reiterverein** zu finden.

Vielen Dank.

Timo Albrecht

Mitglied des Ortsrates und des Gemeinderates